

Das britische Imperium und das Deutsche Reich

Das Fundament des britischen Imperiums war ein anderes als das des Deutschen Reichs. Erkennbar ist dies an den Regierungsmethoden, die in beiden Reichen sehr unterschiedlich waren.

In England hat sich seit der „Glorreichen Revolution“ von 1688 das parlamentarische Regierungssystem durchgesetzt gegen die Monarchie mit meist zwei Parteien im Parlament, den Whigs und den Tories. Als wichtiger Akteur trat seit 1694 die neu gegründete Bank von England auf. Die Whigs vertraten seitdem eine liberale politische Linie im Parlament. Die Tories entwickelten sich zu einer konservativen Partei. Die meist unterschiedlichen Vorstellungen der beiden Parteien boten einem geschickten Dritten im Hintergrund viele Einflußmöglichkeiten, vor allen Dingen, wenn er viel Geld hatte.

Das Deutsche Reich wurde seit jeher monarchisch regiert unter Beachtung genossenschaftlicher Grundsätze und Organisationen im Reich, in Landwirtschaft, Verwaltung, Handwerk, Handel usw.

Wenn man das sich seit 1700 entwickelnde britische Imperium betrachtet, das aus einem Seeräuberstaat entstanden ist, so erfordert die Beherrschung dieses Imperiums eine andere Regierungsform als die des Deutschen Reichs. Es entwickelte sich in London die parlamentarische Demokratie nach dem Motto „teile und herrsche“ (divide et impera). Dieses Motto funktionierte sehr gut für die Beherrschung der Kolonien in Afrika, Asien, Amerika. In Europa hieß es Gleichgewichtspolitik (Balance of Power). Macht gewinnt man in diesem System vor allem durch Spaltung der Gegner in Parlamenten und Ländern durch Geldgeschenke.

Im Deutschen Reich wurden die Gegner nicht ausgeschaltet und vernichtet, sondern durch kulturbedingte Regeln in Genossenschaften eingeordnet. Der Volksbrockhaus von 1943 beschreibt „Genossenschaft“ folgendermaßen: sie ist eine Personenvereinigung, die die Zusammenfassung einzelner schwacher Kräfte zu stärkerer Leistungsfähigkeit bezweckt. Sie ist eine urdeutsche Gemeinschaftsform, die in die germanische Zeit zurückreicht und bereits im Mittelalter bedeutende Verbände geschaffen hat, z.B. die Zünfte, die Rechte und Pflichten in Handwerk, Handel, Gewerbe, Genossenschaften festlegten und durchsetzten. Nach vorübergehendem Verfall zu Beginn der Industrialisierung in Europa lebte in Deutschland die Genossenschaft Ende des 19. Jahrhunderts wieder auf in landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaften wie Waren- und Kreditgenossenschaften, Bausparkassen, mittelständischen Industriebetrieben, Raiffeisen, Volksbanken, Edeka, Spar usw.

Dieses Genossenschaftssystem funktionierte bei der Industrialisierung Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert hervorragend, besser als das englische Parteiensystem. Wissenschaft, Technik, Industrie, Handel, Kultur blühten in Deutschland in dieser Zeit. Die Lebensqualität der Deutschen stieg dauernd. Wissenschaft und Struktur des Deutschen Reichs machten das möglich. Dagegen kam das durch manipulierte Mehrheitsbeschlüsse geleitete englische Imperium nicht an.

Das deutsche Beispiel hätte auch andere Länder zum Mitmachen verleiten können. Das durfte nicht sein.

Das Deutsche Reich war für die Briten der Gegner, gegen den man seit den 1890er Jahren mit Hilfe einer willfährigen Presse alle Völker Europas aufhetzte, um ihn zu vernichten. Die Vernichtung erfolgte durch zwei von den Anglo-Amerikanern inszenierte Weltkriege. Sie soll für immer gelten. Die fremdgesteuerten Parteien sorgen dafür. Nur mit diesen Parteien in Deutschland sind die irrsinnigen Vorhaben Energie- und Klimapolitik, Genderwahn, Migrationspolitik, Bankenrettung, Maastricht-Vertrag usw. durchsetzbar zum Schaden Deutschlands.

Sigurd Schulien

”